



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 02.10.2014, 18:15 Uhr,
in der Kindertagesstätte "Haus der kleinen Forscher",
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 04.09.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Übersicht zur aktuellen Aufstellung der sozialen Arbeit an Schulen in Eberswalde
8. Information zu den Ergebnissen der Bedarfserfassung der AG "Schulsozialarbeit"
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11. Information zur Ausschreibung und Vorstellung der Aufgaben des externen Quartiersmanagements Sport und Gesundheit, Soziale Stadt für das Brandenburgische Viertel
 12. Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2014/2015
 13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
-

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 2. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **10 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

Herr Herrmann wird durch Herrn Stegemann vertreten.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 04.09.2014

Herr Zinn trägt folgende Einwendungen vor, die er bereits gestern schriftlich dem Büro bzw. dem Vorsitzenden des Ausschusses angezeigt hat:

- Zu TOP 1, Seite 2: Der zweite Satz wurde korrekt von der Schriftführerin protokolliert, ist aber inhaltlich nicht in Übereinstimmung mit der Brandenburger Kommunalverfassung und der Hauptsatzung der Stadtverordnetenversammlung Eberswalde. Er schlägt vor, die Sätze wie folgt neu zu formulieren und zur Niederschrift zu nehmen.

„Mit der neuen Wahlperiode wurden für diesen Ausschuss neu- oder wiedergewählte Stadtverordnete durch ihre Fraktion zur Mitarbeit benannt. Entsprechend den persönlichen Vorschlägen der jeweiligen Fraktion sind sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner durch die Stadtverordnetenversammlung berufen worden.“

- Zu TOP 8.3, Seite 5, Absatz 1, Satz 1: Anstatt des Wortes „Legislaturperiode“ ist das Wort „**Wahlperiode**“ zu verwenden.

- Zu TOP 8.3, Seite 5, Absatz 2, Satz 3: Anstatt des Wortes „altersgemischt“ ist das Wort **„generationsübergreifendes“** zu verwenden.

Die Einwendungen werden mit acht Stimmen dafür und mit einer Stimme dagegen in das Protokoll aufgenommen.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann bittet im TOP 7.1. - „Übersicht zur aktuellen Aufstellung der sozialen Arbeit an Schulen und Kitas in Eberswalde“ - die Worte **„und Kitas“** zu streichen, da sie irrtümlicher Weise auf der Tagesordnung stehen.

Des Weiteren möchte er den Bürgermeister Herrn Boginski entschuldigen, der heute wegen eines Eberswalder Firmenjubiläums leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Herr Zinn schlägt vor, ob es nicht taktisch besser wäre, auch unter dem Aspekt der anwesenden Gäste, den TOP 11 direkt nach dem TOP 7.1. zu behandeln. Des Weiteren sollte im TOP 10, hinter dem Wort **„Quartiersmanagements“**, die Wortgruppe eingefügt werden: **„Sport und Gesundheit, Soziale Stadt“**. Aus dem TOP 10 wird dann der neue TOP 11, der wie folgt lautet: **„Information zur Ausschreibung und Vorstellung der Aufgaben des externen Quartiersmanagements Sport und Gesundheit, Soziale Stadt für das Brandenburgische Viertel“**.

Der geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

Frau Prof. Dr. Molitor, sachkundige Einwohnerin, nimmt an der Sitzung ab 18:20 Uhr teil.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen durch den Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Stegemann nimmt an der Sitzung ab 18:23 Uhr teil (**10 Stadtverordnete anwesend**).

Frau Ladewig gibt folgende Informationen:

1. Am 07.09.2014 wurde der 8. Eberswalder Stadtlauf durchgeführt, an dem ca. 1.600 Sportbegeisterte teilnahmen.
2. Das Fachamt hat am 17.09.2014 im Rahmen des Bildungstages für alle Eberswalder Grundschulen und Kindertagesstätten einen „Tag der kleinen Forscher“ im Familiengarten durchgeführt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wurde mit großer Begeisterung von den Kindern angenommen. Frau Ladewig reicht dbzgl. einige Impressionen in die Runde.
3. Am 18.09.2014 führte das Fachamt mit den Eltern, deren Kinder im Hort der Eisenbahnstraße 100 betreut wurden (25 Kinder), eine Elternversammlung durch. Die Eltern wurden darüber informiert, dass es derzeit im gesamten Kitabereich einen hohen krankheitsbedingten Personalausfall gibt und aufgrund dessen, keine Begleitpersonen für den Weg von und zur Bürgelschule für die Kinder zur Verfügung gestellt werden kann. Die Leiterin des Hortes in der Eisenbahnstraße 100 wird zum Ende des Jahres krankheitsbedingt ausscheiden. Die betroffenen Eltern stimmten dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Kinder aus dem Hort der Eisenbahnstraße 100 teilweise in dem Hort „Sputnik“ (Bürgelschule) und in der Kita „Haus der kleinen Forscher“ weiter betreuen zu lassen.
4. Das Fachamt hat für den 08.10.2014 von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg eine Einladung nach Angermünde erhalten, in das Naturerlebniszentrum Blumenberger Mühle. Es findet dort ein Fach(nachmit)tag mit Auszeichnung von Einrichtungen zum Haus der kleinen Forscher statt. Die städtische Kita „Villa Kunterbunt“ ist für eine solche Auszeichnung vorgesehen.
5. Derzeit befindet sich das städtische Bauamt im Ausschreibungsverfahren für die Sanierung des Bades in der Kita „Haus der fröhlichen Kinder“. Die Baumaßnahme ist für Ende Oktober 2014 geplant.
6. In der Turnhalle der Kita „Regenbogen“ erfolgt derzeit die Trockenlegung.
7. Der Außenbereich der Kita „Kinderparadies Nordend“ wird derzeit durch Grünflächen verschönert.

Herr Hartmann, sachkundiger Einwohner, nimmt an der Sitzung ab 18:28 Uhr teil.

Frau Ladewig gibt anschließend einen Zwischenstand zur Sportentwicklungsplanung. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 2** bei.

Herr Landmann weist darauf hin, dass schon öfter über die Sportentwicklungsplanung gesprochen wurde und ein erheblicher Zeitverzug besteht. Es können jedoch noch einige Dinge besprochen werden, vor allem was die Waldsportanlage betrifft, bevor es in die abschließende Haushaltsberatung geht.

TOP 7.1

Übersicht zur aktuellen Aufstellung der sozialen Arbeit an Schulen in Eberswalde

Frau Forster stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die aktuelle Aufstellung der sozialen Arbeit am Standort Schule in Eberswalde vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei.

Herr Landmann führt aus, die Ausschussmitglieder haben jetzt einen sehr umfassenden Überblick über die soziale Arbeit nicht nur an Schulen erhalten, deshalb sollten die genannten Zahlen relativiert betrachtet werden. Auf jedem Fall sollte an dem Thema drangeblieben werden, was außerdem auch der gemeinsame Wille der Stadtverordnetenversammlung (StVV.) gewesen war. Herr Landmann weist daraufhin, dass gleich anschließend nach der Präsentation von Frau Forster zur Chronologie der Schulsozialarbeit - dem Vorschlag von Herrn Zinn folgend - Herr Zaumseil, Vorsitzender der Arbeitsgruppe (AG) Schulsozialarbeit, unter dem neuen TOP 8, über die Ergebnisse der Bedarfserfassung der AG „Schulsozialarbeit“ informieren wird.

Frau Forster stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Chronologie der Schulsozialarbeit an Schulen in Eberswalde vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 4** bei.

TOP 8

Information zu den Ergebnissen der Bedarfserfassung der AG "Schulsozialarbeit"

Herr Zaumseil gibt folgende Informationen:

Am 05.09.2014 wurde mit der Analyse der vorsortierten und aufbereiteten Fragebögen angefangen. Von der GS „Schwärzensee“ und der GS Finow lagen alle Fragebögen komplett vor. Bis heute wurde noch kein Fragebogen der GS „Bruno H. Bürgel“ eingereicht. Folgende Ergebnisse konnten durch die AG festgestellt werden:

1. Bei der Grundschule Finow:

Die Herausforderung ist erst einmal die Stabilisierung und Weiterentwicklung von dem, was an der Schule erreicht worden ist. Die Probleme können dort weitestgehend bewältigt werden. Es wird eher eine Arbeit mit Einzelnen und Beratungsgespräche geben. Die Handlungsempfehlung der AG wäre: 20 Stunden wöchentlich von einer Person, die jeden Tag kontinuierlich vor Ort ist, damit weiterhin die günstigen Rahmenbedingungen erhalten, stabilisiert und weiter entwickelt werden können. Es soll einen weiteren Ausbau mit Kooperationen von verschiedenen Anbietern und Diensten der Jugendhilfe geben. Außerdem soll ein Arbeitsbündnis mit dem Hort, der im Gebäude vor Ort ist, für die Hausaufgabenbetreuung gebildet werden. Für die Schüler und Eltern bedeutet das, Beratung der Kinder und auch der Eltern. Die ganze Schulsozialarbeit sollte im Selbstverständnis der Jugendhilfe arbeiten, d. h., ein proaktiver Arbeitsansatz. Zudem sollte sich die Schulsozialarbeit mit anderen Anbietern von Jugendförderung zu einem Kompetenzteam verbinden.

2. Bei der Grundschule „Schwärzensee“:

Bei der Auswertung der Fragebögen konnte festgestellt werden, dass es andere Herausforderungen gibt. Unter anderem ging es darum, dass Regeln akzeptiert werden, sich un-

tereinander respektiert und freundlich miteinander umgegangen wird. Die Ausdauer der Schüler während des Arbeitsprozesses muss erhöht werden und die Hausaufgaben müssen vollständig und regelmäßig sein, da gibt es Unstimmigkeiten. Die Gruppenarbeit muss verbessert werden. Körperverletzungen sind aufgefallen, die definitiv zu hoch sind. Ein weiteres Problem ist, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Motivation der Lehrkräfte muss wieder erhöht werden, da sie viele Probleme lösen müssen, wodurch viel Kraft verloren geht. Die Handlungsempfehlung der AG wäre: An dieser Schule sollten unbedingt zwei Arbeitskräfte mit insgesamt 60 Stunden wöchentlich eingesetzt werden. Ziel ist es, durch die zwei Arbeitskräfte und die hohe Stundenzahl die Schüler so lange wie möglich an den Schulstandort zu binden, damit sie mit der Schule einen Ort haben, wo sie viel Förderung und Unterstützung bekommen. Wichtig ist auch eine Optimierung des Schulprogramms, das besser abgestimmt werden sollte. Qualifikationen der Lehrkräfte und Kooperationen wurden gewünscht. Die vielen Anbieter vor Ort sollten ordentlich koordiniert werden, damit sie besser miteinander kooperieren und vielleicht in regelmäßigen Abständen evaluiert werden können. Kooperationen mit den Anbietern und Diensten der Jugendhilfe der Stadt Eberswalde, des Landkreises Barnim, ggf. des Landes Brandenburg und ein Arbeitsbündnis mit dem Hort vor Ort zur Hausaufgabenbetreuung, sollten gebildet werden. Es sollte eine Bindung der Kinder an wenig externe Träger gegeben sein, damit die Arbeit vor Ort geleistet werden kann, um die Schüler dort lange zu binden. Außerdem wurden Beratungen von Kindern und Eltern, Gruppenangebote um Bewegungsdränge abzubauen, Konfliktprogramme aufzulegen und die Kompetenzen in dem Bereich zu erhöhen, Ausdauer und Motivation bei den Schülern zu gewährleisten oder aufzubauen für wichtig befunden sowie eine enge Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen im Stadtteil.

3. Bei der Grundschule „Bruno H. Bürgel“:

Die AG hatte von der Schule eine Zuarbeit vom 06.03.2014 bekommen aus der zwar Informationen entnommen werden konnten, die aber noch lange nicht für eine Analyse ausreichend waren. Die AG hatte daraufhin die GS gebeten, sich an der Fragebogenaktion zu beteiligen. Zusammen mit dem Brief des Lehrerrats hat die AG dann eine Vermutung aufgestellt, wo die Herausforderungen liegen. Dabei ist die AG auf systeminterne Probleme gestoßen, wie bspw. zu hohe Klassenfrequenzen. Außerdem ist in dem offenen Brief vom Lehrerrat dargestellt worden, dass es Probleme von Kindern und Eltern im Schulalltag gibt, die sich als Störung darstellen könnten. Es gibt eindeutig zu wenig Zeit und Energie der Lehrer für die Qualitätsentwicklungsprozesse. Die AG kann keine fundierten Handlungsempfehlungen abgeben, weil die Fragebögen nicht vorliegen. Dennoch würde die AG empfehlen, dass die jetzige Fachkraft nicht von der Schule abgezogen werden sollte und der momentane Status erhalten bleibt, bis dafür eine Regelung gefunden wurde.

Herr Zaumseil informiert weiter, es findet am 14.10.2014 eine außerplanmäßige Sitzung der AG statt, wo der eben vorgestellte Entwurf dann richtig fertiggestellt werden soll. Insgesamt hat die AG in ihrem Entwurf den Bedarf von 80 Stunden - ohne die GS „Bruno H. Bürgel“ - ermittelt. Das bedeutet, läuft es jetzt so weiter, wie es momentan ist (25/25/30 Stunden), dann müsste die GS „Schwäzeseesee“ derzeit mit weniger Stunden auskommen.

Herr Landmann bedankt sich bei Herrn Zaumseil für die Ausführungen und für die Arbeit, die er in der AG geleistet hat mit Vertretern der Stadt, des Landkreises Barnim usw. Aus seiner Sicht können heute zu dieser Problematik keine neuen Entscheidungen getroffen werden. Wen es interessiert, der kann die anonymisierten Unterlagen der AG auch einsehen. Die Ergebnisse der AG sollten in den Fraktionen diskutiert werden. Eine Aufstockung der Stundenanzahl halte er für nicht richtig, es sollte erst ausführlich darüber diskutiert werden.

Herr Zinn bittet um das Rederecht für die anwesenden Gäste des Berufsbildungsvereins Eberswalde und für die beiden Schulleiter und deren Begleitung. Außerdem bittet er um die Nachreichung der Unterlagen, die heute vorgestellt wurden. E hat folgende Anfragen/Anmerkungen:

1. Seit Dezember 2012 werden zumindest mit der GS „Schwärzensee“ Standortgespräche durch den Landkreis Barnim geführt. Für ihn stellt sich die Frage, wie korrespondiert das mit den Ergebnissen, die in der AG „Schulsozialarbeit“ festgestellt wurden.
2. Er warnt davor, ständig die GS „Bruno H. Bürgel“ immer nur negativ darzustellen. Er bittet darum, dass diese beiden E-Mails (**siehe Anlage 5**) zeitnah an die Kollegen/-innen geschickt werden, damit sie sich ein objektives Urteil bilden können.
3. Wünschenswert wäre, wenn eine kurze Einschätzung zum Anlauf der Arbeit gegeben werden könnte.
4. Er stellt sich die Frage, ob wir die Schulsozialarbeit in der Stadt Eberswalde weiter fortführen wollen oder ob wir doch irgendwann den Landkreis Barnim mit in die Verantwortung nehmen, der natürlich auch die Verantwortung hat, um das Ganze zu finanzieren.
5. Er fordert ein Landesprogramm „Schulsozialarbeit“, weil die Landkreise und Kommunen es auf Dauer nicht tragen können.

Herr Landmann führt aus, der Antrag zur Entscheidung Schulsozialarbeit an Eberswalder Grundschulen war fraktionsübergreifend. Von den Fraktionen war es auch nicht so gemeint, ihn zeitlich zu befristen. Er weiß aber, dass der Bürgermeister Gespräche mit dem Landrat hatte und der Landkreis sich weiter öffnet zu dieser Problematik. Herrn Zinn kann er insofern Recht geben, da er auch die Landesregierung in der Verantwortung sehe. Er regt an, diesen Aspekt in den Fraktionen zu diskutieren.

Herr Zinn beantragt noch einmal das Rederecht für einen Vertreter aus dem Team der Schulsozialarbeiterinnen sowie für die Schulleiterin der GS „Schwärzensee“ und den Schulleiter der GS Finow.

Dem Rederecht wird **einstimmig zugestimmt**.

Frau Hirsch, Schulsozialarbeiterin an der GS „Bruno H. Bürgel“, äußert ihre Bedenken darüber, wie es in Zukunft mit ihrer Stelle weitergehen wird. Sie hat sechs Jahre im ESF-Projekt: „Schulverweigerung“ an einer Oberschule in Bernau gearbeitet, mit einer Schulsozialarbeiterin

rin die auch an der GS tätig war. Aus ihrer Erfahrung heraus liegen die Probleme zu 90 % im Elternhaus, die später in der Oberschule da sind und von den Kindern aus der GS mitgenommen werden. Sie berichtet über erste Erfahrungen, die sie an der GS „Bruno H. Bürgel“ bisher sammeln konnte.

Frau Pischel erkundigt sich bei Frau Hirsch, wie so ein Tag in ihrer Tätigkeit abläuft.

Frau Hirsch gibt einen kurzen Einblick über ihre Tätigkeit an der GS „Bruno H. Bürgel“.

Herr Zinn macht auf einen Fernsehbeitrag aufmerksam, der in der ZDF- Mediathek abgerufen werden kann („Wie gut sind unsere Lehrer?“). Er bittet darum, dass alle Ausschussmitglieder den Abschlussbericht der AG „Schulsozialarbeit“ erhalten sollten. In Bezug auf die angesprochene Verteilung der Stunden auf die drei GS müsste außerdem darüber entschieden werden, ob eine entsprechende Beschlussvorlage zu erarbeiten ist, falls es für die HH-Planung 2016/2017 noch eine Rolle spielen sollte. Mit Beginn des zweiten Quartals sollte auch das Finanzierungsproblem gelöst sein. Er weist auf die Problematik hin, dass eine 20 Stunden-Kraft vermutlich auch eine andere Arbeit nebenbei ausführen muss, da ein Schulsozialarbeiter nicht gut vergütet wird. Herr Zinn wäre für eine Vollzeitstelle an jeder Schule, um im Team agieren zu können und damit jede/r Sozialarbeiter/in weiß, was gerade an der anderen Schule stattfindet.

Herr Landmann meint, was die weitere Aufstockung der Mittel hier betrifft ist jetzt nicht die Zeit, um darüber zu reden.

Frau Schostan findet es schade, dass nicht alle Informationen der Powerpoint-Präsentationen eindeutig zu erkennen waren. Es wurde in der letzten Wahlperiode schon angesprochen, dass die Unterlagen, die in der Ausschusssitzung präsentiert werden sollen, den Mitgliedern vorab zugeleitet werden sollten, um entsprechende Fragen stellen zu können. Sie würde gern für die Schulleiter das Rederecht haben wollen, sofern sie einverstanden sind, um zu reflektieren, wie die Arbeit an ihren Schulen angelaufen ist. Des Weiteren hat sie von Frau Eilitz die Information bekommen, dass es bzgl. des finalen Termins der AG, an dem sie nicht teilnehmen konnte, darum gebeten hatte, diesen noch einmal zu verschieben. Von Frau Forster hätte sie gerne noch ein paar Informationen zu der Zielvereinbarung mit den Schulleitern, die im September vonstatten gehen sollte sowie eine aktuelle Übersicht darüber, welche Projekte an den einzelnen Schulen sein sollten und welche derzeit noch durchgeführt werden. Die Arbeit von Frau Hirsch, die sie bisher an der GS „Bruno H. Bürgel“ geleistet hat, findet sie sehr lobenswert.

Herr Landmann stimmt Frau Schostan zu das es besser gewesen wäre, wenn die Ausschussmitglieder dieses Material im Vorfeld gehabt hätten.

Frau Forster führt aus, es ist richtig, dass die AG Kochen und Backen derzeit nicht stattfindet,

da die Volkssolidarität momentan Schwierigkeiten hat, diese Personalstelle zu besetzen. Es ist aber vorgesehen, diese Stelle wieder zu besetzen. Alle anderen Projekte, die in der Präsentation gezeigt wurden, werden auch umgesetzt. Das Zielvereinbarungsgespräch ist durchgeführt worden mit den Schulsozialarbeiterinnen und dem Berufsbildungsverein. Frau Forster informiert über den Inhalt des Gespräches. In Bezug auf den angesprochenen Termin von Frau Schostan ist Folgendes zu sagen. Der Termin 14.10. ist von Frau Eilitz bestätigt worden, es geht um den 24.10., wo eine Teambesprechung mit den Schulsozialarbeiterinnen und den Schulleitungen geplant war, die aber verschoben wird.

Frau Prof. Dr. Molitor hat eine Verständnisfrage, wie die Planung in Zukunft vonstatten gehen soll.

Herr Landmann meint, dies wird in den nächsten Monaten die Aufgabe des Ausschusses sein, dies herauszufinden.

Herr Pringal interessiert die 310 Stunden, die im Moment als Schulsozialarbeit von der Stadt Eberswalde für verschiedene Sachen bezahlt werden. Er fände es schön, wenn die Übersicht so aufgearbeitet werden könnte, dass man die einzelnen Projekte auch sieht, die hinter diesen 310 Stunden stecken und wann sie auslaufen. Er bittet bis zur nächsten Sitzung die Powerpoint-Präsentation zu überarbeiten.

Frau Forster erklärt, wie sich die 310 Stunden verteilen.

Herr Boldt, Schulleiter der Grundschule Finow, stellt die aktuelle Situation an seiner Schule vor. Er schlägt vor, dass die Stunden in der Aufteilung so bleiben sollten, wie sie zurzeit ist.

Frau Dr. Klavehn bittet Frau Forster darum, bei der Aufbereitung der Unterlagen auch ihre Abkürzungen zu erklären.

Herr Hartmann meint, dass nicht jeder hier im Gremium das verstehen kann, was in der Powerpoint-Präsentation dargestellt wurde, weil es nicht der Realität entspricht. Er fordert ein konkretes Aufgabenprofil.

Herr Landmann denkt, wenn die Ergebnisse der AG in schriftlicher Form vorliegen, dann können die Ausschussmitglieder sicherlich ansehen, dass es konkrete Handlungsempfehlungen gibt.

Frau Dr. Pischel fügt hinzu, es ist nicht ganz so, dass wir hier im Ausschuss ohne Kompetenzen sitzen, sondern viele Mitglieder haben langjährige Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Sie erklärt noch einmal, warum es zu der AG gekommen ist, um nämlich nachzuweisen, in welchem Umfang Schulsozialarbeit nötig ist. Sie erinnert an das Konzept der GS „Schwäzeseesee“, welches Frau Billing im letzten Jahr in einer gemeinsamen Sitzung mit dem

Ausschuss für Kultur, Senioren und Integration dargestellt hatte. Sie interessiert, ob sich dbzgl. die Gruppen- bzw. Kleinarbeiten bewährt haben und warum der Bedarf dennoch so hoch ist, obwohl die Bedingungen bezüglich der Räumlichkeiten an der Grundschule „Schwärzesees“ optimaler sein müssten als an den anderen beiden Schulen.

Frau Billing ist es leid über die Bedingungen an ihrer Schule zu sprechen, da sie schon mehrmals die Ausschussmitglieder aufgefordert hatte, in die Schule zu kommen, um sich vor Ort ein persönliches Bild machen zu können. Außerdem spiegeln die Fragebögen der AG gut dar, mit welchen Problemen die Kollegen täglich vor Ort zu kämpfen haben. Sie sind eine Durchgangsschule für alle Flüchtlings- und AsylbewerberInnen, die im Brandenburgischen Viertel wohnen. Bekommen diese Familien dann eine andere Wohnung zugewiesen oder ziehen weg aus dem Viertel, bricht die Arbeit wieder ab und irgendwann fehlt die Kraft. Gleiches gilt auch für das Frauenhaus im Brandenburgischen Viertel. Trotz des neuen Gebäudes und der neuen Ausstattung gibt es Fortschritte, aber keine, die die Lehrerschaft und die Schulleitung derzeit entlasten.

Herr Landmann denkt, es in der ganzen Runde wohl unbestritten, dass die Schulsozialarbeit an den Grundschulen gebraucht wird. Er bittet die Verwaltung noch einmal aufzuarbeiten, was Projekte sind, die außerhalb von klassischer Schulsozialarbeit laufen.

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Zinn hat folgende Anfragen/Anregungen/Hinweise:

1. Er bekommt überwiegend die Hinweise, ob es taktisch klug ist, den Jugendklub „STINO“ an seinem jetzigen Standort zu belassen.
2. Im Finanzausschuss wurden mehrere Vorschläge zum Bürgerbudget mitgeschickt, was das Fritz-Lesch-Stadion betrifft. Er fragt an, ob es möglich wäre, sich speziell in einer der nächsten Sitzungen mit dieser Thematik zu beschäftigen.
3. Ihn interessiert, was mit der alten GS „Schwärzesees“ passiert. Soll diese Schule abgerissen werden oder wird das Gebäude noch anderweitig genutzt?
4. Ist es gewollt, an der GS „Schwärzesees“ kein Physikkabinett mehr zu haben? Außerdem interessiert ihn, ob dort Umbau- oder Nacharbeiten durchgeführt werden und wenn ja, wann sind diese abgeschlossen.

5. Er gibt zu bedenken, ob die Wahl der Kita als Ausschussort erneut notwendig war. Er fragt sich deshalb, ob es nicht vielleicht besser gewesen wäre, heute im Familiengarten oder im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels zu tagen.
6. Er versteht zwar, wenn der Bürgermeister heute wegen eines Firmenjubiläums an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, er hat aber kein Verständnis dafür, dass kein stellvertretender Bürgermeister anwesend ist. Bei zwei stellvertretenden Bürgermeistern erwartet er, dass auch die Wertschätzung gegenüber dem Bildungsausschuss da ist.

Herr Landmann nimmt zu den Anfragen 3 und 6 wie folgt Stellung:

- Bezüglich der alten GS „Schwärzesees“ hatte er kürzlich ein Gespräch mit der Baudezernentin Frau Fellner die ihm versicherte, dass alle Planungen in Richtungen Abriss gehen, weil Fördermittel zur Verfügung stehen und auch eine anderweitige Nutzung nicht in die Planung der Stadtverwaltung passt. Die andere Variante, die von Herrn Zinn angedeutet wurde, steht nicht mehr zur Debatte.
- Er wird die Botschaft mitnehmen, wenn er die nächste Sitzung mit dem Bürgermeister vorbereitet.

Frau Ladewig nimmt zur Anfrage 4 wie folgt Stellung:

- Im Sekretariat der GS „Schwärzesees“ ist derzeit eine EDV-Fachfirma tätig, die noch kleine Nacharbeiten vornehmen muss, damit die Sicherheit der Schuldaten gegeben ist. Bezüglich des Physikabinetts wird natürlich auch weiterhin der naturwissenschaftliche Unterricht durchgeführt. In der Methodik und Didaktik sind wir aber soweit, dass von dem klassischen Fachkabinett mit den fest installierten Tischen und Stühlen abgerückt wird, um bspw. mehr Gruppen- oder Einzelarbeiten machen zu können und um individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich durchzuführen. Die Schulleitung hat sich selbst für diese Variante entschieden.

Herr Hartmann erinnert an das Vorkommnis mit einem Schülerpraktikanten, das in einer Kita im März auftrat. Ihn interessiert, ob es jetzt ernsthafte Auswirkungen auf das Schülerbetriebspraktikum der Schulen gibt und ob negative Äußerungen durch die Stadt gemacht wurden, dass es keine Praktika mehr in den Kitas gibt.

Frau Ladewig führt aus, es wurde den Kita-Leiterinnen selbst freigestellt, eine Entscheidung zur Durchführung von Schülerpraktika zu treffen.

Herr Hartmann ist der Auffassung, dass es so nicht geht, dass die Kita-Leiterinnen selbst entscheiden dürfen, ob sie Schülerpraktikanten nehmen oder nicht. In diesem Zusammenhang spricht er auch polizeiliche Führungszeugnisse an.

Frau Ladewig nimmt die Bedenken von Herrn Hartmann mit auf.

Herr Landmann schlägt vor, die Problematik sollte vielleicht noch einmal in der nächsten Kita-

Leiterinnenberatung thematisiert werden. Er bittet die Verwaltung, die Ausschussmitglieder über das Ergebnis zu informieren.

Frau Schostan nimmt ebenfalls Bezug auf die Problematik Schülerpraktika. Sie denkt, dass die Ausschussmitglieder den Kita-Leiterinnen schon den Rücken stärken sollten und ihnen eindeutig der Hinweis gegeben wird, dass Schülerpraktika in unseren Kitas gewünscht werden. Des Weiteren hat sie eine Nachfrage zur Eisenbahnstraße 100. Sie interessiert, wo denn die 25 Kinder untergebracht werden, wenn die Einrichtung geschlossen wird. Außerdem hätte sie gerne gewusst, ob schon der Termin für den Baubeginn der Kita „Nesthäkchen“ feststeht.

Frau Ladewig führt aus, wie Frau Bessel bereits in der letzten Sitzung mitgeteilt hatte, befindet sich die Verwaltung immer noch intern an einem Stand, mit dem sie noch nicht an die Öffentlichkeit gehen kann und daran hat sich momentan auch noch nichts geändert. Das Fachamt geht davon aus, dass Anfang des nächsten Jahres mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Sie bittet aber um Nachfrage im nächsten Bauausschuss.

Des Weiteren führt Frau Ladewig aus, derzeit befinden sich 25 Kinder in der Eisenbahnstraße 100, davon gehen 14 Kinder in den Hort „Sputnik“, der sich an der GS „Bruno H. Bürgel“ befindet, und 11 Kinder gehen in die Kita „Haus der kleinen Forscher“.

Herr Landmann verweist auf einen Presseartikel, in dem es um eine Waldorf-Kita ging, die sich in Eberswalde etablieren möchte. Ihn interessiert, welche Gespräche es dazu gab mit der Verwaltung.

Frau Ladewig äußert, es wurde mit den Vertretern der Waldorf-Pädagogik ein Gesprächstermin vereinbart für den 06.11.2014. Die Verwaltung regt an, dass nach dem Gesprächstermin die Vertreter der Waldorf-Pädagogik in den Dezember-Ausschuss kommen sollten, um sie einfach in der Politik anzuhören.

Frau Prof. Dr. Molitor nahm als begleitendes Elternteil an der Veranstaltung „Tag der kleinen Forscher“ teil, die sie sehr gut und auch sehenswert fand. Sie fragt sich aber, welche Rolle eigentlich die Firma RWE auf dieser Veranstaltung gespielt hat.

Frau Ladewig erklärt, es handelt sich nicht um die RWE, sondern um die EWE. Die EWE ist der Partner der IHK in Brandenburg mit der die Stadt Eberswalde als Kooperationspartner mit der Stiftung Haus der kleinen Forscher kooperiert und in dem Zuge waren sie als Kooperationspartner anwesend.

Frau Schostan war auch begleitendes Elternteil bei dieser Veranstaltung und sie fand den Vortrag der EWE leider auch etwas zu lang, so dass die Kinder nicht mehr genügend Zeit hatten, um alle angebotene Stationen zu durchlaufen. Ansonsten fand sie, dass es eine tolle Veranstaltung war.

Herr Zinn fragt an, ob es möglich ist, dass die Ausschussmitglieder bis spätestens Dezember eine Information zum Umzug der Freien Oberschule Finow erhalten könnten.

Die Verwaltung nimmt die Anfrage mit auf.

TOP 11

Information zur Ausschreibung und Vorstellung der Aufgaben des externen Quartiersmanagements Sport und Gesundheit, Soziale Stadt für das Brandenburgische Viertel

Frau Johne informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Ausschreibung des externen Quartiersmanagements Sport und Gesundheit, Soziale Stadt für das Brandenburgische Viertel. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 6** bei.

Herr Giebel, Projektmitarbeiter vom Berliner Planungsbüro „die raumplaner“, stellt die Aufgaben des externen Quartiersmanagements für das Brandenburgische Viertel anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 7** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Herrn Landmann und Frau Ladewig beantwortet.

TOP 12

Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2014/2015

Herr Landmann erinnert daran, dass dieser Punkt bereits auf der letzten Tagesordnung stand und dass er sich mit seiner Fraktion dazu noch nicht abstimmen konnte. Von Herrn Zinn kamen bereits Hinweise, welche Themen eine Aufnahme in den Arbeitsplan finden sollten und es unter Umständen eine mögliche gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration geben könnte. Herr Landmann merkt an, da es dieses Jahr zeitlich nicht mehr möglich ist über den Arbeitsplan in den Fraktionen zu diskutieren, schlägt er vor, vorerst so weiter zu verfahren wie bisher. Sollten die Ausschussmitglieder natürlich Wunschthemen haben, über die sie im Ausschuss diskutieren möchten, können sie sich gern an Herrn Boginski, Frau Ladewig oder an ihn wenden. Diese Verfahrensweise wurde mit dem Bürgermeister besprochen.

Herr Zinn äußert die Bitte, der Bildungsausschuss sollte sich ein Meinungsbild dazu einholen, ob im Januar eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration durchgeführt werden kann. Zu den Themen könnte sich ja noch einmal verständigt werden.

Herr Landmann wird die Anregung mit dem Bürgermeister besprechen.

Frau Schostan fände es wichtig, dass im November die Kita „Nesthäkchen“ thematisiert wird, wenn im Januar mit den Baumaßnahmen begonnen werden soll.

Herr Landmann sieht diese Problematik ganz eng im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung.

TOP 13

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Landmann schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 20:30 Uhr.

gez. Landmann
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender:**
Lutz Landmann

- **Ausschussmitglied:**
Götz Herrmann vertreten durch Herrn Stegemann
Dr. Ulrike Hoffmann
Dr. med. Sabine Klavehn
Karl-Dietrich Laffin
Dr. Ilona Pischel
Roy Pringal
Cornelia-Caroline Rätz
Monique Schostan
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen:**
Stefan Ansorg
Marion Daht entschuldigt
Ronny Hartmann ab 18:28 Uhr anwesend
Ralf Kaiser entschuldigt
Boris Koch unentschuldigt
Elke Lewerenz unentschuldigt
Prof. Dr. Heike Molitor ab 18:20 Uhr anwesend
Stefan Schmiedel
Mirko Wolfgramm
Jörg Zaumseil

- **Bürgermeister:**
Friedhelm Boginski entschuldigt

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung:**
Stefan Schmiedel

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
Anke Bessel
KatrIn Forster
Johanna Johné
Kerstin Ladewig

- **Gäste:**
Frau Hirsch zu TOP 8
Anke Billing zu TOP 8
Karsten Boldt zu TOP 8
Patrick Giebel zu TOP 11